

FDP Usingen

ZERSTÜCKELUNG UND VERKAUF DES SPIEL- UND ERHOLUNGSPLATZES SCHLEICHENBACH 1 STOPPEN!

12.02.2026

Die FDP hat sich schon im Herbst 2024 mit den Spielplätzen in Usingen beschäftigt - siehe Artikel vom 24.10.2025. Aber jetzt ist es Zeit zu handeln!

Spielplatz-Diskussion beendet

Stadtverordnete beschließen in drei Fällen neue Nutzung der Areale

Usingen – Für Manfred Siele-
mann gab es beim Thema
Spielplatzstrategie nur eine
Entscheidung: „Kein Verkauf
von Spielplatz-Flächen.“ Er
sprach am Montag während
der Stadtverordnetensitzung
im Christian-Wirth-Saal für die
Grünen. Die neue Spielplatz-
strategie hatte bereits die Bür-
gerversammlungen sowie die
Abstimmungen in den Ortsbe-
räten durchlaufen. Jetzt waren
die Stadtverordneten mit der
Entscheidung an der Reihe.

Jede Variante für jeden Spiel-
platz wurde daher abge-
stimmt. Bernhard Müller (SPD)
konnte sich nicht daran erin-
nern, jemals die Bürger so inten-
siv mitgenommen zu ha-
ben, wie bei diesem Thema. Für
Dr. Clemens Hauk (AfD) stand
fest, dass „es wieder mal zu Las-
ten von Kindern und Familien“
gehe. Wogegen CDU-Mann
Alexander Jackson daran erin-
nerte, dass CDU und SPD die
Rahmenbedingungen für Kin-
der und Jugendliche verbes-
sern wollen. Ellen Enslin (Grüne)
vermisste ein Gesamtkon-
zept.

Noch einmal lange Diskussionen

Die Diskussion dauerte an
und wollte gar kein Ende neh-
men. Letztlich ergab die jewei-
lige mehrheitliche Abstim-
mung: Der Spielplatz in der
Blücherstraße wird probeweise
für ein Jahr zu einer einge-



Auch Ralf Müller und Simone Mähcord von der FDP haben sich im Vorfeld der Abstimmung im Stadtparlament sehr für die Erhaltung der Kinderspielplätze in Usingen eingesetzt. Nun hat die Mehrheit entschieden.

SCHWARZ-CROMM

zäunten Hundespieldiese um-
funktioniert. Solange das Bür-
gerengagement besteht, bleibt
der Spielplatz in der Herzberg-
straße bestehen. Im Schleien-
bach wird der Spielplatz und
der Park verkleinert und unter
Einbeziehung der Nach-
barschaft eine sich in den Park
und Spielplatz einfügende klei-
ne Wohnbebauung geplant,
die sich in die bestehende Park-
landschaft und unter weitge-
hendem Erhalt der bestehenden
Bäume einfügt. Mit den ge-
nerierten Einnahmen wird der

Spielplatz erneuert und aufge-
wertet. In Eschbach wird der
Spielplatz in der Laach/Joh. An-
ton-Schmidt-Straße unverän-
dert erhalten bleiben. Der im
Maibacher Weg wird allerdings
aufgegeben und das Grund-
stück verkauft. Für Wernborn
fiel die Entscheidung beim
Spielplatz Am Stichel positiv:
Er bleibt bestehen.

Um die jüngsten Bürger der
Stadt ging es auch beim Antrag
der FDP zur Aussetzung der Er-
höhung der Kita-Gebühren.
Die geplante Erhöhung für

2026 wurde auf ein Plus von 4,8
Prozent errechnet und bezieht
sich auf einen im Jahr 2014 ge-
fassten Grundsatzbeschluss,
der jährliche Steigerungen vor-
sieht. Da, wie Simone Mähcord
(FDP) vorrechnete, diese Erhö-
hung zu einer Gesamtsteige-
rung von rund 30 Prozent in-
nerhalb von nur fünf Jahren
führen, könnte dieser Mechanismus
nicht unreflektiert fortge-
führt werden.

Für Joachim Brötz stand fest,
dieser Antrag gehöre an den
Bund gerichtet: „Wir können

uns kostenlose Kindergärten
nicht leisten.“ Sogar ein Teil der
Grünen meinte, die Erhöhung von 4,8 Prozent könne man
verkraften. Dr. Clemens Hauk
forderte hingegen, die Kosten auf die Allgemeinheit zu verteilen.
Worauf Alexander Jackson
6 Millionen Euro für die Kin-
derbetreuung in den Ring warf,
von denen 4,8 Millionen bei der Stadt hängen blieben,
wie er vorrechnete. „Das wird von der Allgemeinheit getra-
gen“, erinnerte er. Fünf Zustim-
mungen der FDP und aus den
Reihen der Grünen und der AfD
reichten aber nicht aus.
Der Antrag wurde abgelehnt.

Somit ging letztlich auch die
Satzungsänderung über die
Kostenbeiträge für die Benut-
zung der Kindertageseinrich-
tungen mit der Zustimmung von
CDU, SPD und FWG aus,
während die FDP und die AfD
dagegen stimmten.

Bei der Idee zur Verbesse-
rung der Kita-Elternbefragung
zog die FDP ebenfalls den Kür-
zeren. Simone Mähcord sprach
von einem direkten Stim-
mungsbild, wenn künftig die
Befragungen für jede Kindertags-
stätte separat ausgewiesen und
veröffentlicht werden. Die
jeweilige Rücklaufquote der
Befragung solle offen gelegt
werden. Und der Fragebogen
solle in Fremdsprachen erhält-
lich sein. Joachim Brötz nannte
das schlichtweg Märchenstun-
de. MONIKA SCHWARZ-CROMM

Eltern als Berater, Firmen als Sponsoren

USINGEN FDP besichtigt Spielplätze und denkt über neue Strategie nach

Der Ort für eine Stellungnahme zur Kinderspielplatz-Strategie der Stadtverwaltung war gut ausgesucht: Die beiden FDP-Stadtverordneten Ralf Müller und Simone Mächold wollten sich selbst ein Bild machen und trafen sich auf dem Spielplatz „Im Stichel“ in Wernborn.

Die Spielplatzstrategie der Stadt schlägt vor, genau diesen Spielplatz zu verkleinern und den gewonnenen Teil als Baugrundstück zu vermarkten. „An sich ein tolles Baugrundstück“, meinte Ralf Müller, als er sich umsah. Vor allem, wenn man den alten Baumbestand betrachtet. Aber genau der spendet den spielenden Kindern im Sommer Schatten. Einige Bänke für die Eltern, genügend Freifläche zum Toben und Rennen, aber auch interessante, wenn auch nicht die neuesten und modernsten Spielgeräte finden sich dort, an denen unterschiedlichste Altersstufen Freude haben. Die beiden FDP-Politiker waren begeistert.

„Die großen Flächen eignen sich doch hervorragend für einen Seniorenbereich“, stellten sie unisono fest.



Simone Mächold und Ralf Müller sehen sich die Usinger Spielplätze an. Von dem Wernborner Spielplatz sind beide begeistert und haben Ideen, ihn noch attraktiver zu gestalten.

FOTO: MSC

Dann gebe es in Wernborn einen Platz für alle Generationen, meinte Simone Mächold. Beide Kommunalpolitiker betonten, die FDP setze sich für die Erhaltung der Usinger Spielplätze und deren Entwicklung zu attraktiven und zeitgemäßen Lern- und Begegnungsstätten ein. Die entstandene Verunsicherung, die der in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung beschlossene Prüfauftrag innerhalb der Bevölkerung ausgelöst habe, sei verständlich. „Die Leute machen ihrem Unmut gegen die Planspiele Luft“, beschreibt Müller die derzeitige Debatte. Für ihn ist ein-

deutig die missverständliche Formulierung der Beschlussvorlage der Grund dafür. Eine gut gemeinte Sache sei schlecht dargestellt worden. Das fange bereits beim Titel „Spielplatzstrategie“ an. „Eine Strategie ist das Ergebnis einer Situationsanalyse, aus der dann Ziele definiert werden“, erklärt er. Daraus resultierend sei es verständlich, dass die Bürger die vorgestellten Optionen als fix entschieden ansehen. Was aber so nicht sei.

Dennoch sehen beide Handlungsbedarf bei den Spielplätzen. „Wer sich als familienfreundliche Stadt positioniert, der muss neben

Kita-Angeboten dieses Versprechen auch in anderen Bereichen einlösen.“

Die FDP hat sich infolgedessen die Spielplätze ansehen und ist teilweise erschüttert über deren Zustände. „Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die Initiative der Stadt, aktiv zu werden“, sagt Ralf Müller. Es sei wichtig, die Analyse und die daraus abgeleiteten Handlungsoptionen den Bürgerinnen und Bürgern offenzulegen und sie mitzunehmen. Dass Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) dies bereits genauso kommuniziert hat, begrüßt die FDP.

Was noch fehle: Die Neugestaltung der Spielplätze solle auf unterschiedliche Schultern übertragen werden. Gemeint sind Elterninitiativen bei der Planung und der weiteren Pflege sowie Firmenpatenschaften als Finanzspritzen. „Diese Anregungen müssen dann aber auch bei den Spielplätzen mit einbezogen werden, die als wenig frequentiert bezeichnet wurden und demzufolge aufgegeben werden könnten“, meinen Müller und Mächold.

msc

FDP fordert Kurskorrektur – Spielplätze sind keine Verfügungsmasse

Die FDP Usingen bekräftigt im Vorfeld der Kommunalwahlen ihre klare Position: Die beschlossene massive Verkleinerung und der Teilverkauf des Spielplatzes Schleichenbach 1 sind ein Fehler – und müssen rückgängig gemacht werden.

„Familien brauchen wohnortnahe, verlässliche Spielangebote – keine Flächenverkäufe auf Kosten unserer Kinder“, stellt Stadtverordnete Simone Mächold unmissverständlich klar.

Von „Qualität vor Quantität“ zur Flächenverwertung

Im September 2024 legte die Verwaltung unter dem Titel „Qualität vor Quantität“ eine neue Spielplatzstrategie vor. Vorgesehen war ursprünglich:

- die Schließung von vier Spielplätzen,
- der Verkauf der entsprechenden Flächen,
- sowie die deutliche Verkleinerung weiterer Anlagen.

Für die FDP war von Anfang an klar: Hier ging es nicht um Qualitätsverbesserung, sondern um Flächenreduzierung.

Bürgerprotest ernst nehmen – nicht übergehen

Vier Elterninitiativen gründeten sich, sammelten über 2.000 Unterschriften und machten deutlich:

Die Bürger wollen keine überdimensionierten „Erlebnis-Spielplätze“, sondern sichere, gepflegte und gut erreichbare Anlagen in ihren Wohngebieten.

Die FDP unterstützte diese Initiativen von Beginn an – nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in Wernborn und Eschbach.

Für uns gilt: **Jeder Spielplatz in jedem Stadtteil ist gleich viel wert.**

Blücherstraße: Aus Befürchtungen wurde Realität

Der Spielplatz in der Blücherstraße wurde inzwischen geschlossen und in eine Hundespielwiese umgewandelt. Damit ist aus den damaligen Warnungen Realität geworden.

Und nun soll mit Schleichenbach 1 der nächste Einschnitt folgen:

- Rund 50 Prozent der Fläche sollen verkauft werden.
- Ein Projektentwickler plant dort Tiny Houses.
- Ein nachvollziehbarer Bedarfsnachweis liegt aus Sicht der FDP nicht vor.

Gerade dieser Standort ist für viele Familien von zentraler Bedeutung.

Hier wird gewachsene Infrastruktur zugunsten kurzfristiger Haushaltsüberlegungen geopfert.

FDP stimmte dagegen

Die FDP-Fraktion hat gegen den Beschluss gestimmt und lehnt den Teilverkauf weiterhin entschieden ab.

„Spielplätze sind keine Verhandlungsmasse. Sie sind elementarer Bestandteil einer familienfreundlichen Stadtentwicklung“, betont Fraktionsvorsitzender Ralf Müller.

Die im September 2025 von den Mehrheitsfraktionen beschlossene Spielplatzstrategie ist für die FDP keineswegs „in Stein gemeißelt“.

Wir halten sie in dieser Form für sachlich falsch und nicht im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Klare Zusage für die Zukunft

Sollte sich nach der Kommunalwahl die Mehrheitslage ändern, wird sich die FDP aktiv dafür einsetzen, den Beschluss zum Teilverkauf des Spielplatzes Schleichenbach 1 rückgängig zu machen.

Die FDP Usingen steht für eine ausgewogene Stadtentwicklung, die Familien ernst nimmt, gewachsene Strukturen schützt und Spielplätze nicht Stück für Stück abbaut.

„Wir haben uns immer für alle Spielplätze eingesetzt – in der Kernstadt ebenso wie in Wernborn und Eschbach. Und das werden wir auch weiterhin tun“, so Müller abschließend.